

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 12

Artikel: Gesamtnotfallübung 2024 mit dem Kernkraftwerk Gösgen
Autor: Stirnimann, Stephan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtnotfallübung 2024 mit dem Kernkraftwerk Gösgen

Die Nationale Alarmzentrale (NAZ) ist eine spezialisierte Einsatzorganisation des Bundes im Bereich des Bevölkerungsschutzes und 365 Tage pro Jahr rund um die Uhr erreichbar. Sie ist in der Lage, innert einer Stunde in den Einsatz zu gehen. Diese Einsatzbereitschaft wurde im November an der Gesamtnotfallübung 2024 (GNU 24) demonstriert. Ein Rapport, dazu ein Interview mit Oberst Thomas Herren, verdeutlichen die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure.

Kpl Stephan Stirnimann

Drei Mal pro Jahr rückt der Stab Bundesrat Nationale Alarmzentrale (Stab BR NAZ) für eine Woche Militärdienst in die NAZ ein, um mit den Abläufen und Systemen vertraut zu bleiben. Im Einsatzfall bleibt keine Zeit für die Angewöhnung und eine einsatzbezogene Ausbildung. Denn die NAZ und der Stab BR NAZ müssen in der ersten und damit kritischsten Phase eines ausserordentlichen Ereignisses die Führungsfunktion übernehmen

und in eigener Kompetenz Entscheidungen treffen.

Der Stab BR NAZ ist eine militärische Formation und entspricht gemäss Verordnung einem Stab Grosser Verband, welcher im Rahmen von Krisen und Katastrophen die Leistungs- und Durchhaltefähigkeit der Einsatzorganisation Nationale Alarmzentrale (EO NAZ) 24/7 sicherstellt. Mit dem Stab BR NAZ verfügt die NAZ über eine Personalressource von gut

ausgebildeten, qualifizierten Spezialisten, welche bei einem Ereignis innerhalb von vier bis sechs Stunden einsatzbereit sind.

Das Szenario

Am 5. und 6. November trainierten die Notfallschutzpartner im Rahmen der GNU 24 die Bewältigung eines Störfalls im Kernkraftwerk Gösgen. Laut Übungsszenario führte ein schwerer Zwischenfall zur Freisetzung einer grösseren Menge Radioaktivität.

Rapport zur Übung von Linda Studer, Co-Leiterin Ereigniskommunikation:

Am 5. November um 7 Uhr alarmierte das taktische Pikett der NAZ die Mitarbeitenden via Pager über einen Zwischenfall im KKW Gösgen, gemeldet vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI). Kurz darauf trafen die Einsatzkräfte im Führungsraum in Bern ein.

Im Einsatzraum wird die Einsatzbereitschaft der FGG (Führungsgrundgebiet) erstellt und erste Aufgaben durch den Einsatzleiter erteilt: Übersicht der Lage, Koordination mit den Akteuren der Notfallschutzorganisation. Eine erste Einschätzung der Situation im Werk zeigt: keine Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.

Um die Situation im Werk möglichst rasch unter Kontrolle zu bringen, veranlasst die NAZ den Transport von Notfallmaterial wie Generatoren und Pumpen per Helikopter und Lastwagen der Schweizer Armee. Das zentrale Lager für Notfallmaterial befindet sich in Reitnau AG. Eine Schichtplanung für einen 24-Stunden Betrieb wird erstellt.

Damit die Durchhaltefähigkeit der Einsatzorganisation gewährleistet ist, wird der Stab Bundesrat Nationale Alarmzentrale (Stab BR NAZ) aufgeboten. Innert sechs Stunden nach einem Aufgebot – so die Anforderung an die erhöhte Bereitschaft der AdA Stab BR NAZ – müssen die ersten Elemente eingerückt und einsatzbereit sein.



Bild: BABS/OFPP

Angehörige der Notfallschutzpartner im Rahmen der GNU 24.

Kurz vor Mittag treffen die Mitglieder des Stabs BR NAZ ein. Die Unterstützung kommt genau zur richtigen Zeit – um 13.30 Uhr meldet das Werk, dass eine gefilterte Freisetzung von Radioaktivität nötig sein wird.

In einer von der NAZ organisierten Telefonkonferenz wird mit den involvierten Akteuren des Notfallschutzes über die für die Bevölkerung notwendigen Sofortmassnahmen beraten. Die betroffene Bevölkerung wird um 13.30 Uhr alarmiert, und geschützte Aufenthalte werden vorbereitet. Die Prozesse zur Auslösung der Alarmierung und die Begleitkommunikation werden deshalb unter Hochdruck angegangen. Hierfür unterstützen die Angehörigen des Stabs BR NAZ tatkräftig – so beispielsweise bei der Eingabe der Alarmierungs-Meldung, beim Auslösen der erforderlichen Prozesse und beim Erstellen der begleitenden Medienmitteilung.

Im Verlauf des Nachmittags verschlechtert sich die Lage im Werk, eine gefilterte Freisetzung ist deshalb nicht mehr möglich. Im schlimmsten Fall muss mit einer ungefilterten Abgabe von Radioaktivität am Folgetag um die Mittagszeit gerechnet werden. Es wird eine vorsorgliche Evakuierung angeordnet.

Die Behörden des Kantons Solothurn treffen die notwendigen Vorkehrungen: Evakuierungsrouten bestimmen, Transporte organisieren und die Notfalltreffpunkte in Betrieb nehmen.

Vor dem Mittag verschlechtert sich die Lage erneut. Vom Werk wird eine frühere Freisetzung von Radioaktivität gemeldet als bisher erwartet. Alarmierung der Bevölkerung, da die Evakuierung nun früher als vorgesehen stattfinden muss. Das Szenario entwickelt sich rasant weiter bis zur Freisetzung von Radioaktivität und zum Übungsende in den Abendstunden.»

Interview mit Oberst Thomas Herren

+ Sehr geehrter Herr Oberst, Sie sind Kommandant des Stab BR NAZ. Wie hat die Zusammenarbeit des Stabs BR NAZ mit den zivilen Mitarbeitenden der Einsatzorganisation funktioniert?

Oberst Thomas Herren: Solche Übungen wie die GNU 24 bieten immer eine besonders gute Gelegenheit, das Funktionieren der Prozesse und der Zusammenarbeit zu trainieren und allfällige Schwachstellen



Bild: AKW Gösgen

Im Szenario war das Kernkraftwerk Gösgen von einem radioaktiven Ausfall betroffen.

aufzudecken. Gezeigt hat sich, dass die Zusammenarbeit der zivilen Mitarbeitenden und den Angehörigen des Stabs BR NAZ gut funktioniert und die Arbeitsabläufe eingespielt sind. Drei Mal pro Jahr rückt der Stab BR NAZ für eine Woche Militärdienst in die NAZ ein, um mit den Abläufen und Systemen vertraut zu bleiben. Dies bewährt sich, da im Einsatzfall keine Zeit für die Angewöhnung und eine einsatzbezogene Ausbildung bleibt.

+ Welche Tätigkeiten werden von den Mitgliedern des Stabs BR NAZ übernommen?

Herren: Die Angehörigen des Stabes bereiten unter anderem Inhalte zugunsten der elektronischen Lagedarstellung (ELD) auf. Auf diese Plattform können Partnerorganisationen, Bundesämter, Betreiber kritischer Infrastrukturen, die Armee und weitere einsatzrelevante Organisationen jederzeit zugreifen. Im Rahmen eines Szenarios mit Radioaktivität – wie es bei einer GNU der Fall ist – kommt der EO NAZ und somit dem Stab BR NAZ eine tragende Rolle zu. So wird beispielsweise über Sofortmassnahmen zum Schutz der Bevölkerung entschieden sowie die Probe- und Messorganisation in der ganzen Schweiz eingesetzt. Die entsprechende Kommunikation wird in einer Akutphase gegenüber der Bevölkerung, den Medien und Dritten ebenfalls durch

den Stab BR NAZ unterstützt. Sobald das Krisenmanagement auf Stufe Bund operationell ist, liefern die zivilen Mitarbeitenden der EO NAZ mit Unterstützung der AdA des Stab BR NAZ Grundlagen wie Messwerte und Empfehlungen für Entscheide des Bundesrates. Zu den Aufgaben der EO NAZ gehört auch das Ressourcenmanagement des Bundes (ResMaB), welches zum Zuge kommt, wenn kritische Güter knapp sind und diese priorisiert und kontingiert werden müssen. Auch hier übernehmen die Angehörigen des Stabs BR NAZ eine unterstützende Rolle – dies war etwa während der COVID-19-Pandemie der Fall, wo mehr als 1300 Leistungen über ResMaB koordiniert und vermittelt wurden.

+ Was macht den Stab BR NAZ besonders?

Herren: Die Angehörigen des Stabs BR NAZ können ihre Kenntnisse aus dem zivilen Leben optimal einbringen, weiterentwickeln und auch neue Fähigkeiten aufbauen. Die NAZ wiederum profitiert vom breiten Fachwissen und den beruflichen Erfahrungen – eine «Win-Win-Situation». Dieser gegenseitige Wissensaustausch ist aus meiner Sicht einer der grossen Vorteile unseres Milizsystems. Die EO NAZ und der Stab BR NAZ freuen sich immer über das Interesse gut qualifizierter Kandidaten. **+**